

–Premiere im Theater der Altstadt: „Strangers for Paradise“

Auf der Suche nach dem Glück

Zwei Paare und ihr schwieriger Weg zu sich selbst: „Strangers for Paradise“ im Theater der Altstadt ist eine mögliche Antwort auf die Frage, wo ist mein Platz auf dieser Welt?

VON BRIGITTE JÄHNIGEN

Kisten auf beiden Seiten der Bühne. Zwischen den rechten Stapeln hockend, fahren der Kurde Adnan und die Bosnierin Diana als Illegale einem unbekanntem Schicksal in Deutschland entgegen. In den linken Stapel hat das deutsche Liebespaar Patrik und Jana ihre Hoffnung auf einen Neuanfang gepackt, als Einwanderer irgendwo in Brasilien. Kisten als Symbol der Unbehautheit, auch des Unterwegsseins. In einer schlüssigen Geschichte (Vernesa Kellner, Rade Radovic) mit exquisitem Musikkonzept zeigt uns Rade Radovic (Regie), dass die Triebfeder des Lebens – gleich, welches Schicksal uns ereilt – die Suche nach dem persönlichen Glück ist und dass wir zugleich Menschen eines Planeten sind.

Diana will in Berlin ihre Schwester finden, die nach Vergewaltigungen im Krieg auf den Straßenstrich geht, Adnan möchte ohne Diskriminierung seinen homoerotischen Neigungen nachgehen, Jana mit Patrik eine Familie gründen, auch wenn dieser sich reichlich unentschieden zeigt. So wird das Publikum wechselnd von der linken zur

rechten Bühnenseite und zurück geleitet und in Zwischenkadenzen das Schicksal der Beteiligten zusammengeführt. Da berichten dann Diana und Adnan im Zimmer der Psychologin Jana über ihre Alpträume.

Auch wenn die vier Protagonisten mit Herzblut gespielt werden, kommen die Figuren nicht ohne Klischees aus: Patrik, der aufstrebende Mediziner (Markus Roll), ist ein larmoyanter Zeitgenosse, überarbeitet, voller Zukunftsängste und nur beim Sex

Sehr gut: Diana Mayer als taffe Frontkämpferin

agil. In Jana, seiner Lebensgefährtin (Sarina Schnizer), tickt die biologische Uhr. Adnan, den schwulen Kurden (Francesco Toconas), hat das Skript als ewig geschwätzigem Muslim gezeichnet. Nur Diana, die taffe bosnische Frontkämpferin (sehr gut gespielt von Diana Mayer), zeigt Facetten einer Persönlichkeit, deren Entwicklung zur mitfühlenden Frau man gern nachvollzieht.

Ein bisschen unverständlich für den Nutzen der Inszenierung bleibt die Requisitenräumende, auf leisen Sohlen tanzende junge Dame mit blonden Locken und Wallergewand. Ist sie Schutzengel, gutes Karma?

■ Noch am 10., 16., 17. und 24. April, Karten unter ☎ 07 11 / 61 55 34 64